

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom alten Römerlager, das ein Rechteck von 520 Meter Länge und 420 Meter Breite einnahm, sind im Gelände nur spärliche Spuren erhalten, da es in Etappen aufgedeckt und wieder verschüttet wurde. Die zahlreichen Funde birgt das im Rathhause aufgestellte Museum.

Landschaftlich überaus reizvoll ist der Ausblick vom Schanzl beim Schlosse Ennssee. Hier weitet sich der Blick und das Auge schweift über die Donauebene zu den Waldbergen des Mühlviertels und über die grüne Enns zu den Alpen. In der Nähe stand einstmalig auch die St. Georgskapelle; in ihr wurde im Jahre 1186 der Vertrag geschlossen, der nach dem Aussterben der Traungauer (1192) ihren Besitz mit Enns und Steyr den Babenbergern übertrug.

Steyr.

Die Stadt Steyr entstand dort, wo die aus den Bergen kommende Enns von der Straße, die dem Fuße der Alpen folgt, überbrückt wird. Da dieser Weg an Bedeutung weit hinter der Wasser- und Landstraße der Donau zurücksteht, wären von Natur aus die Entwicklungsbedingungen für den Raum Vorch-Enns günstiger gewesen als für Steyr. Dafür bot aber die Halbinsel zwischen der Enns und ihrem Nebenflusse, der Steyr, eine hervorragend geschützte Burgstelle.

Die Steyraburg, welche gleich der Ennsburg als Bollwerk gegen die Magyaren zum Schutze der Ostgrenze des Reiches erbaut wurde, begegnet uns urkundlich freilich erst in einer Passauer Urkunde vom Jahre 986.

Wieder ganz ähnlich wie in Linz bildete sich an den Hängen des Burgberges eine Siedlung aus. Dieser Burgfleden stieg wohl im Bereiche der „Enge“ von heute auf den Sporn zwischen beiden Flüssen herab. An diese älteste Niederlassung schloß sich in der Folge der langgestreckte Marktplatz an, einer schmalen Ennsterrasse folgend. Für die Blüte Steyrs war es aber ausschlaggebend, daß die Grafen des Traungaus die Burg Steyr zur Residenz ausbauten und die Siedlung zu Füßen ihres Schlosses sehr begünstigten. Nur durch die Ottokare, wie die Traungauergrafen auch genannt werden, wurde Steyr der führende Stapelplatz im Eisenhandel. Enns in der Nähe der Donau hätte ohne Zweifel für die Verfrachtung des Eisens und der Eisenwaren mehr Vorteile geboten. Der Entwicklung einer Eisenindustrie war freilich der